

Globalisierung und die Entwicklung des Völkerrechts

Kamil Bekâşev

*Doktor der Rechtswissenschaften, Ehrenhafter Wissenschaftler und Jurist
der Russischen Föderation, Leiter des Lehrstuhls für Völkerrecht an der
Moskauer Staatlichen Juristischen O. E. Kutafin Universität*

Thesen

I. Globalisierung ist ein Prozess der Annäherung und wachsenden Beziehungen zwischen den Völkern und Staaten in der Welt, der von der Ausarbeitung eines gemeinsamen politischen, wirtschaftlichen, rechtlichen, kulturellen Standards begleitet wird. Die internationalen Beziehungen sind ebenfalls von der Globalisierung betroffen. In den letzten Jahren verstärken sich die Beziehungen und gegenseitigen Wirkungen verschiedener Bereiche des Lebens in der internationalen Arena. Nach *Tschumakov* wird die Welt mit der Zeit schließlich als Einheit in Form einer globalen Menschheit existieren.

Nach *J. Rosenau* (USA) unterscheiden sich Globalisierungsprozesse dadurch, dass sie keine territorialen oder rechtlichen Hindernisse haben, einfach nationale Grenzen überwinden und jede soziale Gemeinschaft in der ganzen Welt beeinflussen können.

Der UN-Generalsekretär Ban Ki-moon sagte: „*Das Ausmaß der globalen Veränderungen, die wir heute erleben, ist viel breiter als der Umfang der Änderung, die ich jemals erlebt hatte*“. Deswegen nennt er diese Zeitperiode eine Zeit der großen Veränderung.

II. Im Rahmen der Globalisierung müssen neue Rechtsbeziehungen, rechtliche Institutionen und Normen gefunden werden. Nach *D. Fiedler* fordert die Globalisierung eine grundlegende Veränderung des Völkerrechts und fördert die Schaffung einer globalen Gesellschaft, und sogar einer Weltgemeinschaft. Aus seiner Sicht verlangt die Globalisierung eine Revision der grundlegenden Institutionen des Völkerrechts, wie z. B. der Grenzen, der Souveränität, Rechtsstaatlichkeit, Staatsangehörigkeit sowie die Kontrolle über Naturressourcen und juristische Personen.

H. Alvarez (USA) hatte Recht, wenn er sagte, dass unter dem Einfluss der Globalisierung viele Bereiche des Völkerrechts wesentlich verändert werden.

III. In dem Konzept der Außenpolitik, das vom Präsidenten der Russischen Föderation *Wladimir Putin* am 12. Februar 2013 genehmigt wurde, wurden die folgenden Prioritäten der Russischen Föderation bei der Lösung globaler Probleme bestimmt:

- die Herausbildung einer neuen Weltordnung;
- das Vorherrschen des Rechts in den internationalen Beziehungen;
- die Stärkung der internationalen Sicherheit;
- die internationale wirtschaftliche und ökologische Zusammenarbeit;
- die internationale humanitäre Zusammenarbeit und Menschenrechte;
- Informationsunterstützung der Außenpolitik.

Von den oben genannten globalen Problemen sind das Vorherrschen des Rechts in den internationalen Beziehungen und deren kontinuierliche Verbesserung ohne Zweifel am wichtigsten.

Im Vortrag wird auf die Vorrangigkeit des Völkerrechts eingegangen.

Die Rechtsstaatlichkeit muss zur Bekämpfung von Terrorismus in all seinen Facetten und Erscheinungsformen beitragen, weil er eine der bedeutendsten Bedrohungen des Friedens und der Sicherheit in der Welt darstellt. Alle Maßnahmen im Kampf gegen den Terrorismus müssen den Verpflichtungen der Staaten nach dem Völkerrecht, einschließlich der UN-Charta, Übereinkommen und Protokolle in diesem Bereich entsprechen.

IV. Unter dem Einfluss der Globalisierung entstanden neue Herausforderungen (Risiken). Ferner sind die traditionellen Probleme wesentlich komplizierter geworden bzw. mit zusätzlichen Nuancen erweitert worden.

Der Vortrag hebt die folgenden Probleme hervor, die eine angemessene Lösung brauchen:

- die Sicherheitsverantwortung;
- die Rechtswirksamkeit der Beschlüsse des UN-Sicherheitsrates;
- einseitige Sanktionen im Völkerrecht;
- internationales gesetzliches Verbot von Cyber-Angriffen;
- Konzept des unvermeidlichen bewaffneten Angriffs;
- Beweis für die Bildung des Völkergewohnheitsrechts.

V. Die Globalisierung ist eine objektive Realität. Laut S. V. Lawrow – Minister für Auswärtige Angelegenheiten der Russischen Föderation – spiegelt dieser Begriff *„die großen Veränderungen, die alle Aspekte des menschlichen Lebens beeinflussen: Politik, Wirtschaft, Kultur und internationale Beziehungen“*, wider. Die moderne Welt wird immer komplexer, und die internationalen Beziehungen werden immer vielseitiger, was die Erforderlichkeit begründet, die Rolle des Völkerrechts in der Ära der Globalisierung zu verstärken und einige ihrer Bereiche und Institutionen zu verbessern. Ich stimme Ban Ki-moon zu, dass *„die Zeit großer Veränderungen auch eine Zeit der großen Chance sei“*. Sie bezieht sich auch auf die Verbesserung der Regeln und Institutionen des modernen Völkerrechts.